

## Nichts für zart besaitete Gemüter

Von Gudrun Klinkhammer, 10.09.10, 16:50h, aktualisiert 12.09.10, 11:45h

**Dr. Herbert Knorr, Walter Wehner, Jan Zweyer und Theo Pointner versetzten die gut 80 Zuhörer mit ihren Schilderungen nicht nur in atemlose Stille, sondern auch in Angst und Schrecken. Auch Krimiautor und Verleger Ralf Kramp war begeistert.**

Die Schocker-Autoren Dr. Herbert Knorr (ll.), Walter Wehner (2.v.ll.), Theo Pointner (2.v.re.) und Jan Zweyer (re.) servierten zwei Stunden lang herbe Krimikost im Grubenhaus in Rescheid. (Bild: Klinkhammer)  
HELLENTHAL-RESCHIED - Das war durchaus extrem harter Tobak, den die vier „Criminale“-Schriftsteller am Donnerstagabend im Grubenhaus in Rescheid servierten. Soldatenkinder, die sich gegenseitig erschlugen, Frauen, die von Geisteskranken niedergemetzelt werden, und Unfallopfer, die als Schweinefutter auf einem Bauernhof landen - für zart besaitete Gemüter war die spannende Lesung definitiv nicht geeignet.

Dr. Herbert Knorr, Walter Wehner, Jan Zweyer und Theo Pointner versetzten die gut 80 Zuhörer mit ihren Schilderungen nicht nur in atemlose Stille, sondern auch in Angst und Schrecken. Krimiautor und Verleger Ralf Kramp, Hauptinitiator der „Criminale 2010“ im Kreis Euskirchen, war begeistert: „Ich hätte nicht gedacht, dass die Menschen hier in der Eifel die Lesungen derart gut annehmen.“

Begeistert war auch Hans-Georg Brunemann vom Heimatverein Rescheid und Mitveranstalter der Aktion im Grubenhaus. „So viele Leute waren in diesem Haus noch nie gleichzeitig zugegen“, so Brunemann.

Als Rahmenhandlung hatten sich die Organisatoren eine ebenfalls pfiffige Story ausgedacht. Wer zu Beginn der Veranstaltung als Gast fehlte, war laut Brunemann der Landrat des Kreises Euskirchen, Gunter Rosenke. Der tauchte auch die ganze Zeit nicht mehr auf. Stattdessen fuhr am Ende der Lesung eine „grüne Minna“ mit Blaulicht und Martinshorn vor dem Grubenhaus vor.

### Blutspuren im Stollen

Aus dem Auto sprang Helmut Conrads, hauptberuflich Polizist. „Keiner verlässt den Saal“, ließ er die verdutzten Gäste wissen. Conrads berichtete, dass der Landrat seit den Mittagsstunden nicht mehr gesichtet worden sei und auch keine Handyanrufe mehr annehme. Inzwischen gebe es eine Fahndung nach dem Chef der Kreisverwaltung. Die komplette Gesellschaft wurde aufgrund dieser beunruhigenden Nachricht gebeten, in den dunklen Grubenstollen zu gehen. Dort tauchte zwar der Landrat nicht wieder auf, dafür sorgten Blutspuren und eine drapierte Leiche bei den Krimifans für Stimmung.